

Kirche in Süderelbe

FINKENWERDER | FISCHBEK | HAUSBRUCH-NEUWIEDENTHAL-ALTENWERDER
MOORBURG | NEUENFELDE | NEUGRABEN

SEPTEMBER - NOVEMBER 2026

Da sein.
Zuhören.
Helfen.





*Pastor
Reinhard Brunner*

Liebe Menschen
in der Region Süderelbe,
Gemeinde ohne Diakonie verliert die Erde, und Diakonie ohne Gemeinde verliert den Himmel. Beides gehört zusammen. Gott zu lieben und den Mitmenschen ist laut Matthäus 22 eben nur ein (1!) Gebot und nicht zwei, die nebeneinander stünden. In der Vergangenheit wurden die Themen Mission und Diakonie professionalisiert und institutionalisiert. Und das ist auch vielfach zum Segen für die Menschen geworden. Was dabei jedoch passiert ist, ist Folgendes: Die beiden Themen rückten immer weiter von der lokalen Gemeinde ab. „Das machen die ja so viel besser und dafür sind ja jetzt die zuständig“, war dann zu hören. Doch was passierte? Die Kirche hat ihre Bodenhaftung verloren, wenn sie das Evangelium nur noch mit Worten und nicht mehr mit Taten der praktizierten Nächstenliebe verkündet hat. Und die Diakonie hat den Himmel verloren, wenn sie nur noch sozial gearbeitet hat und

vergessen hat, dass der Auftrag der Kirche beides ist, das Evangelium mit Wort UND Tat zu verkünden. Und noch etwas ging bei dieser künstlichen Trennung verloren. Das, was wir die Spiritualität der Nächstenliebe nennen. Der Arzt und Historiker Klaus Dörner schreibt: „Der Mensch braucht eine bestimmte Tagesdosis an Bedeutung für andere, um nicht Schaden zu nehmen an seiner Seele“ und „der moderne Mensch leidet an sozialer Unterforderung, einem Mangel an Gelegenheiten, anderen zu helfen“. Dies, so Dörner, sei mit ein Grund für das Gefühl der Sinnlosigkeit im Leben vieler Menschen.

Liebe Menschen in Süderelbe, umso mehr freue ich mich über die vielen praktischen Angebote im Bereich Diakonie und Soziales, die in unseren Gemeinden beheimatet sind. Insbesondere die Essensangebote, die unter der Leitung unserer Stadtteildiakonie, namentlich Karen Spannhake und Lucia Werth, ins Leben gerufen wurden, sind ein Beispiel dafür, wie sinnstiftend es sein kann, anderen zu helfen.

Euer Pastor Reinhard Brunner





Finkenwerder · Fischbek · Hausbruch-Neuwiedenthal-Altenwerder · Moorburg · Neuenfelde · Neugraben

Glaubens- bekenntnis

Wir glauben an Gott,
den Schöpfer des Lebens,
der die Menschen sieht
und seine Welt nicht aufgibt:
„Siehe, ich mache alles neu.“

Wir glauben an Jesus Christus,
der Menschen aufgerichtet,
Würde geschenkt
und Gottes Liebe sichtbar gemacht hat.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der uns bewegt, hinzusehen,
Verantwortung zu übernehmen
und Hoffnung weiterzugeben.

Wir glauben,
dass jeder Mensch Gottes Ebenbild ist,
wertvoll und geliebt.
Darum setzen wir uns ein für Würde,
Teilhabe und Gerechtigkeit.

Wir glauben,
dass Diakonie gelebter Glaube ist:
sichtbare Liebe zu den Menschen
und Mitgestaltung an Gottes neuer Welt.
Amen.

*In Anlehnung an das apostolische Glaubens-
bekenntnis, die Jahreslosung 2026 (Offb. 21,5)
und das Motto „Diakonie gestaltet“.* ■

Die Pastorinnen und Pastoren des Pfarrsprengels Süderelbe:

**Wir sind für Jede und Jeden
aus der Region erreichbar!**



Pastor Reinhard Brunner

Tel.: 040 742 50 44
reinhard.brunner@kirche-suederelbe.de



Pastorin Arantxa Held

Tel.: 0151 68136299
arantxa.held@kirche-suederelbe.de



Pastor Ulrich Krüger

Tel.: 0151 29 77 95 71
ulrich.krueger@kirche-suederelbe.de



Pastor Lion Mohnke

Tel.: 0157 55 35 97 98
lion.mohnke@kirche-suederelbe.de



Pastorin Bettina v. Thun

Tel.: 040 701 78 34
bettina.vonthun@kirche-suederelbe.de



Pastorin Laura Wettke

laura.wettke@kirche-suederelbe.de

Stand: 05/2026

Eine kleine Geschichte der Diakonie

Die Diakonie ist der soziale Dienst der evangelischen Kirchen und ein großer Wohlfahrtsverband in Deutschland. Der Begriff stammt aus dem Altgriechischen (diakonia) und bedeutet „Dienst“.

Die Geschichte der Diakonie beginnt mit den Erzählungen über das Handeln Jesu und spiegelt sich wider in seinen Gleichnissen, die im Neuen Testament überliefert sind. Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter ist die wohl bekannteste Geschichte, die zum diakonischen Dienst für den Nächsten aufruft.

Jesus war da, er erkannte die Not in seiner Zeit, er konnte zuhören und helfen mit seinen Worten und Taten – so konnte er heilen.

Er ruft uns immer wieder auf, seinem Vorbild zu folgen.

In der Apostelgeschichte (Apg. 6, 1-4) beginnt dann die geschriebene Geschichte der Diakonie.

Dort wird von einem „Murren“ in der Jerusalemer Gemeinde berichtet, weil Witwen bei der täglichen Versorgung übersehen wurden. Die 12 Apostel wählen daraufhin sieben Diakone (Diener), „die einen guten Ruf haben und die voll Geistes und Weisheit sind“ und sich nun um das Wohlergehen der Benachteiligten in der Gemeinde kümmern sollten.

Ein langer Abriss über gelebte Nächstenliebe in den mittelalterlichen Klöstern konnte nun folgen. In den Klöstern gab es Schulen und Hospitäler, Herbergen und Waisenheime und sie waren Zufluchtsorte, etwa in Kriegszeiten.

Mit dem Beginn der Industrialisierung (um 1800) sind die Kirchen herausgefordert. „Die Kirche und die soziale Frage“, so muss die Diakongeschichte weitergeschrieben werden. Überall herrschte große Not, in den neu entstehenden Fabriken wurden die Arbeitskräfte ausgenutzt und nicht selten mussten auch Kinder harte Arbeit verrichten.



Finkenwerder · Fischbek · Hausbruch-Neuwiedenthal-Altenwerder · Moorburg · Neuenfelde · Neugraben

In Hamburg war es der junge Theologe Johann Hinrich Wichern, der, getrieben von seinem christlichen Glauben die Idee hatte, „Rettungshäuser“ zu schaffen, wo verwah-



loste Kinder und Jugendliche Fürsorge, Erziehung und Ausbildung bekamen, die zuvor in Notunterkünften in beengten Wohnverhältnissen leben mussten, wo Alkoholismus und Gewalt an der Tagesordnung waren.

1833 wurde das Rauhe Haus gegründet, „in dem Christi Wort und Liebe regieren“ sollte.

Berühmt aber ist seine Rede im September 1848 auf einem Kirchentag in Wittenberg, die in die Diakoniegeschichte eingegangen ist. Spontan und leidenschaftlich wirbt er für eine „Innere Mission“ und ruft Kirchen und vor allem die Ortsgemeinden auf, sich der Not im Lande entgegenzustellen und das Gebot der Nächstenliebe ganz praktisch zu leben.

Aus der Inneren Mission ist das Dia-

konische Werk geworden, oder ganz einfach die **DIAKONIE**, – und wir sollten auch die Caritas (Liebe) erwähnen, das Hilfswerk der Katholischen Kirche.

Die Liste der Arbeitsfelder bei der Diakonie ist lang:

Kranken- und Altenhilfe, Jugendhilfe, Beratung bei Überschuldung, Suchtproblemen, Behindertenhilfe in Werkstätten und Wohnheimen.

Die Diakonie betreibt bundesweit über 27.000 Einrichtungen und bietet Unterstützung in allen Lebenslagen – und wenn du weiterliest, findest du auf der nächsten Seite einen Bericht über unsere Stadtteildiakonie und vielleicht ganz praktisch ein Hilfsangebot auch für dich?

Uwe Michelau



Stadtteildiakonie bleibt am Puls der Menschen

Seit Kurzem mit Verstärkung in Finkenwerder / Neuenfelde



Karen Spannhake und Helferin beim Sommerfest der Lebensmittelausgabe



Lucia Werth

Lucia Werth ist Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin. Sie ist der Finkenwerder Stadtgemeinde sehr lange verbunden. Umso schöner, dass eine in der Region Verwurzelte nun zusammen mit **Karen Spannhake** in Neugraben das Team der Stadtteildiakonie Süderelbe verstärkt.

Warum ist euch diese Arbeit wichtig?

Karen: Sie hilft Menschen ganz konkret, wie z. B. mit der Lebensmittelausgabe in Fischbek.

Hast Du eine innere Haltung zu deiner Arbeit?

Lucia: Ich begegne jedem Menschen mit Respekt. Ich glaube, dass jeder Mensch seine eigenen individuellen Stärken und Potentiale hat, und versuche die Menschen in ihrer Selbstbestimmung und Entwicklung zu unterstützen.

Woher nimmst du deine Motivation?

Karen: Ich will mich für Menschen



einsetzen, die keine politische oder wirtschaftliche Lobby haben.

Was gefällt dir an der Arbeit?

Lucia: Ich finde es schön, wie sich Menschen engagieren und ehrenamtlich tätig werden, wenn man ihnen aufzeigt, wo und wie sie etwas zum sozialen Miteinander beitragen können.

Was macht euch die Arbeit schwer?

Karen: Das Sozialsystem ist für alle zu kompliziert: Vor allem für die Ratsuchenden, aber auch die Beratungsstellen verlieren manchmal den Überblick.

Was muss sich verbessern?

Lucia: Ich wünsche mir ein Sozialsystem, das Menschen nicht auf Defizite reduziert. Ich wünsche mir einfache Zugänge und mehr Vertrauen. Armut darf nicht zur Ausgrenzung führen. ■

Zur Lebensmittelausgabe in Fischbek oder der Essensausgabe in Finkenwerder oder anderen Anliegen wende dich bitte an

Karen Spannhake:

Mail: karen.spannhake@kirche-suederelbe.de,

Tel.: 040 7015208 oder

Lucia Werth:

Mail: lucia.werth@kirche-suederelbe.de,

Tel.: 0176 46674142



Gottesdienste in der Region Süderelbe

	Fischbek 11:00	Neuenfelde 10:00	Finkenwerder 11:00	Moorburg 9:30	Altenwerder 9:30	Hausbruch 11:00	Neugraben 10:00
06.09.	Musikalischer Gottesdienst	11:00 Familien-GD mit Taufe und Abendmahl Ph. Held	Moment Mal P. Brunner	15:00 Gottesdienst NN		Gottesdienst mit Abendmahl P. Krüger	Gottesdienst Ph. Wettke
13.09.	Gottesdienst Ph. Wettke	11:00 Familien-GD P. Brunner	Liturgischer Gottesdienst mit Kantorei + Abendmahl P. Krüger		Gottesdienst mit Taufe P. Mohnke	Gottesdienst NN	11:00 Auftakt- veranstaltung „Neugraben erleben“ Ph. von Thun
20.09.	Gottesdienst Ph. Held	Gottesdienst NN	Gottesdienst Pred. Stettinski	Gottesdienst Ph. Wettke		Gottesdienst NN	Gottesdienst NN
27.09.	Gottesdienst S. Burkhardt	17:00 Jugend-GD L. Roschewski	Gottesdienst Team Wort + Segen		Gottesdienst NN	Gottesdienst mit Abendmahl L. Roschewski	Gottesdienst mit Abendmahl P. Krüger
04.10.	Gottesdienst Ph. Wettke + Gemeinde- versammlung	Gottesdienst NN	Moment Mal mit Taufe P. Brunner	Erntedank- Gottesdienst Ph. Held	Erntedank- Gottesdienst P. Krüger	Erntedank- Gottesdienst P. Krüger	Familien-GD mit Abendmahl Ph. von Thun
11.10.	Musikalischer Gottesdienst	Gottesdienst P. Mohnke	Goldene Konfirmation P. Brunner		Gottesdienst NN	Gottesdienst Abendmahl P. Krüger + Gemeinde- versammlung	

18.10.	Gottesdienst P. Mohnke	Gottesdienst Pn. Wettke	Gospel-GD Team Gospelchor	Gottesdienst NN		Gottesdienst mit Abendmahl Diakon J. Lenke	Goldene Konfirmation Pn. von Thun
25.10.	Gottesdienst P. Krüger	Erntedank-Gottesdienst Pn. Held	Erntedank-Gottesdienst Team Wort + Segen			Gottesdienst NN	Gottesdienst Pn. von Thun
31.10. Samstag	11 Uhr Gemeinsames Pfarrsprengelfest zum Reformationstag in Fischbek mit Pastorin Wettke und Pastor Mohnke						
01.11.			Moment Mal P. Brunner				Plattdeutscher Gottesdienst Marquardt
08.11.	Musikalischer Gottesdienst	Gottesdienst Pn. von Thun	Gottesdienst P. Brunner + Gemeinde- versammlung		Gottesdienst Pn. Held	Familienkirche Pn. i. R. Linden- laub-Bork + U.Nolte	Gottesdienst mit Abendmahl Pn. Wettke
15.11. Volkstrauertag	Gottesdienst P. Janke	Gottesdienst NN	17:00 Andersmal-Gottesdienst Team	Gottesdienst NN	Gottesdienst P. Krüger	Gottesdienst NN	Gottesdienst S. Burkhard
18.11. Mittwoch	19 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst aller Gemeinden mit Abendmal zum Buß- und Bettag in Hausbruch						
22.11. Ewigkeitssonntag	Gottesdienst Pn. Wettke	Gottesdienst Pn. Held	Gottesdienst P. Brunner	Gottesdienst P. Mohnke		Gottesdienst mit Abendmahl P. Krüger	Gottesdienst Pn. von Thun
29.11. 1. Advent	Gottesdienst P. Mohnke		Konfi-Vorstellung P. Brunner	15:00 Sofa-GD NN		Gottesdienst mit Abendmahl Pn. Wettke	Familien-GD Pn. von Thun

Besondere Veranstaltungen

St. Nikolai | Finkenwerder

Samstag, 26. September · 17 Uhr

JAHRESKONZERT DES GOSPEL-CHORES mit Rock, Pop und mehr

Samstag, 21. November · 17 Uhr

MUSIKALISCHE LESUNG

St. Maria Magdalena | Moorburg

Sonntag, 29. November · 15 Uhr

SOFA-GOTTESDIENST

mit Sofa-Gottesdienst-Team



Thomaskirche | Hausbruch-Neuwiedenthal

jeden 3. So im Monat · 16:30 Uhr

20. September, 18. Oktober,

15. November

EMPOREN- + MEISTER-KONZERTE
AN DER THOMASORGEL

Es spielen Studierende der Hochschule für Musik und Theater Hamburg oder
Regionalkantor Jan Kehrberger

Der Eintritt ist frei,
eine Kollekte für die Erhaltung
der Orgel wird erbeten.



Sonntag, 8. November · 17 Uhr

THOMASKIRCHE KONZERT FÜR
CHOR UND ORCHESTER

Buxtehude, Purcell, Schubert u. a.
mit den Chören der beiden
Gemeinden Michaelis und Thomas,
Emma Ingenlath (Sopran),
Jasper Nordhausen (Bass) und dem
Elbdeich-Rosengarten-Ensemble.
Gesamtleitung Jan Kehrberger.

St. Pankratius | Neuenfelde

Sonntag, 6. September · 16:30 Uhr

NEUENFELDER ORGELMUSIK

Stefan Viegelahn (Frankfurt) spielt
Werke von Jan Pieterszoon Sweelinck,
Michelangelo Rossi, Georg Muffat u.a.

Eintritt frei, Spenden erbeten.



Finkenwerder · Fischbek · Hausbruch-Neuwiedenthal-Altenwerder · Moorburg · Neuenfelde · Neugraben

Sonntag, 4. Oktober · 16:30 Uhr

NEUENFELDER ORGELMUSIK

Tobias Lindner (Basel) spielt

Werke von A. Gabrieli, H.L. Hassler,
C. Merulo, H. Scheidemann, M. Weck-
mann, u.a.

Eintritt frei, Spenden erbeten.

Sonntag, 1. November · 16:30 Uhr

NEUENFELDER ORGELMUSIK

Hilger Kespohl (Hamburg-Neuenfelde)

spielt „Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit“,

Werke von Johann Sebastian Bach

Eintritt frei, Spenden erbeten.



Michaeliskirche | Neugraben

Sonntag 13. September · 11 Uhr

ERÖFFNUNGSFEIER

ZUM STADTTTEILFEST

„NEUGRABEN ERLEBEN“

mit Bezirksamtsleiter Christian
Carstensen und Pastorin von Thun
auf dem Marktplatz.

An folgenden Freitagen · 19 Uhr

11. September, 16. Oktober,

14. November

TAIZÉ-GOTTESDIENST

Lieder, Lichter, Stille



**Gemeinsame Gottesdienste
aller Gemeinden**

Samstag, 31. Oktober · 11 Uhr

GOTTESDIENST

ZUM REFORMATIONSTAG

in der Corneliuskirche in Fischbek

mit Pastorin Wettke und

Pastor Mohnke



Mittwoch, 18. November · 19 Uhr

GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

zum Buß- und Betttag

in der Thomaskirche Hausbruch



Das läuft gerade in der KonfiZEIT und der Jugend



Die neue KonfiZEIT startet! Am 20. September um 18 Uhr feiern wir einen regionalen Begrüßungsgottesdienst in der Thomaskirche Hausbruch. Dazu sind alle aus der Region Süderelbe eingeladen – besonders natürlich die neuen Konfis und ihre Familien.

Nach dem Gottesdienst lernen die Jugendlichen ihre jeweilige Konfi-Gruppe und die Teamer:innen der EJS kennen. Für die Eltern gibt es gleichzeitig alle wichtigen Informationen für die KonfiFreizeit in den Herbstferien. So beginnt eine spannende Zeit voller neuer Erfahrungen

und Begegnungen.

Auch in der Jugendarbeit schauen wir schon auf das kommende Jahr. Gemeinsam planen wir neue Aktionen, sammeln Ideen und überlegen, was wir ausprobieren möchten. Ein mittlerweile traditioneller Termin hierfür ist unser Kirchensilvester. Dafür treffen wir uns einen Tag vor dem 1. Advent, tauschen uns aus und begrüßen um Mitternacht das neue Kirchenjahr. Direkt am 1. Advent feiern wir um 18 Uhr einen regionalen Jugendgottesdienst in der Thomaskirche unter dem Motto „Alles auf Anfang?!“.

Herzliche Einladung!

Liza Roschewski

Uns interessiert deine Meinung!

Wenn dir etwas gefällt oder missfällt, wenn du weitere Informationen zum Thema hast, oder wenn du Verbesserungsvorschläge hast, **dann schreibe uns einen Leserbrief per Mail an: Leserbrief@kirche-suederelbe.de**
Bitte nenne uns deinen Namen und gib auch an, auf welchen Beitrag du dich beziehst.

Impressum

Herausgeber:

Der Regionalteil des Gemeindebriefs wird herausgegeben von den Ev.-luth. Kirchengemeinden
St. Nikolai in Finkenwerder,
Cornelius in Fischbek,
Thomasgemeinde Hausbruch-Neuwiedenthal-Altenwerder,

St. Maria Magdalena in Moorburg,
St. Pankratius in Neuenfelde und
Michaelis in Neugraben, Hamburg

Redaktionsteam:

Lion Mohnke (V.i.S.d.P.),
Susanne Czekalla, Marga Dankers,
Günter Gelhaar, Kirstin Hadler, Ulrich
Horn, Eva Kemna, Caroline Liebelt-
Gehrke, Reinhard Peters-Schneider,

Ilka Trautmann, Amray Wendt,
Gislinde Winkler

Layout Region:

Caroline Liebelt-Gehrke

Hinweis:

Trotz großer Sorgfalt bleiben Fehler in Texten, auch bei Daten und Namen, leider nicht aus. Wir bitten dafür um Entschuldigung.

September / Oktober / November 2026



MICHAELIS

Brücke

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Michaelis-Kirchengemeinde Hamburg-Neugraben



Unsere Gottesdienste im Herbst

Auf dieser Seite erscheint üblicherweise eine Auflistung aller Gottesdienste in der Michaeliskirche für die Monate September, Oktober und November. Da diese auch in dem Plan für die Region Süderelbe enthalten sind, verzichtet die Redaktion künftig auf deren Veröffentlichung an dieser Stelle. Informiert euch gern über das vielfältige Angebot auf **Seite 8/9**.

Die **Taizé-Gottesdienste** finden üblicherweise immer am zweiten Freitag eines Monats statt. Beachtet bitte, dass der Termin im Oktober aufgrund der für den 10.10. geplanten Disco einmalig ausnahmsweise auf den dritten Freitag verschoben wird, also auf den 16.10. Die Taizé-Termine für den Herbst sind am **11. September**, am **16. Oktober** und am **13. November** jeweils um 19 Uhr.

Ein Highlight für den ganzen Stadtteil ist das u. a. von der Michaelisgemeinde ausgerichtete Fest **Neugra-ben Erleben** auf dem Marktplatz am **13. September**. An diesem Tag findet kein Gottesdienst in der Kirche statt!

Um 11 Uhr wird das Fest mit einer Auftaktveranstaltung von Pastorin von Thun und Bezirksamtsleiter Christian Carstensen eröffnet. Besucht danach auch gern unser Michaeliscafé und unsere zahlreichen Stände!

Für alle Fans der **Plattdeutschen Sprache**: Merkt euch unbedingt den Gottesdienst am **1. November** um 10 Uhr mit Herrn Marquardt vor!

Lebendig und kindgerecht gestaltete Familiengottesdienste werden zu **Erntedank** am **4. Oktober** und zum **Ersten Advent** am **29. November** angeboten.

Im Gottesdienst zum **Ewigkeits-sonntag** am **21. November** wird noch einmal ein Licht für alle in diesem Jahr verstorbenen Gemeindeglieder entzündet. Um 15 Uhr ist die Gemeinde zu einer meditativen Andacht mit Bildern vom Ohlsdorfer Friedhof, fotografiert von Uwe Michelau, ins Gemeindehaus eingeladen.



Die schöne Susanna im Bade

Sexuelle Gewalt an Frauen – ein uraltes Thema

Sie ahnt nichts Böses, als sie ihre beiden Dienerinnen fortschickt und sich entkleidet, um in ihrem herrlichen Garten ein Bad zu nehmen. Sie heißt Susanna und ist die schöne und gottesfürchtige Frau des reichen Jojakim in Babylon. Zwei Älteste, aus dem Volk bestellte Richter, hatten es schon länger auf Susanna abgesehen und sich an diesem Tag im Garten versteckt. Sobald die Dienerinnen verschwunden sind, bedrängen sie Susanna und verlangen Sex mit ihr, andernfalls würden sie sie öffentlich des Ehebruchs anklagen. Verzweifelt sieht sich Susanna in einer Falle, sagt aber „nein“, schreit um Hilfe und nimmt die Anklage in

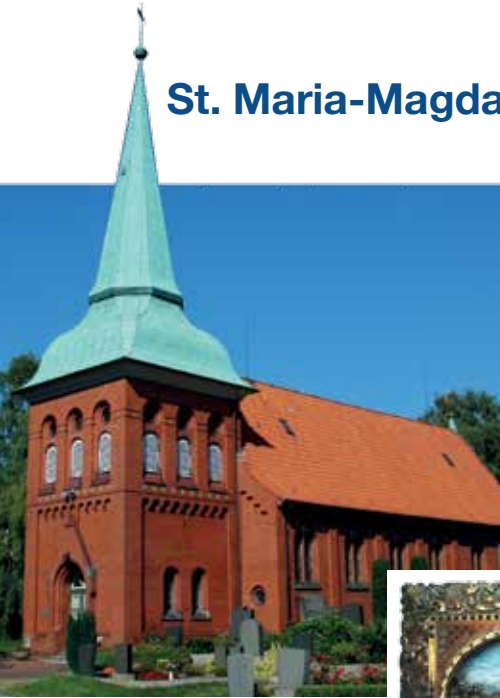
Kauf. Daraufhin wird sie durch die Falschaussage der Richter zum Tode verurteilt. Im letzten Moment aber rettet der junge Prophet Daniel Susanna, indem er ein Kreuzverhör der beiden Alten verlangt, das er selbst führt. Er entlarvt die Richter, die nun ihrerseits verurteilt werden. Susanna ist gerettet.

Diese Geschichte finden wir in der Bibel unter „Zusätze“ zum Buch Daniel (13, 1–64) und in etwas anderer Form auch in den Geschichten aus Tausendundeiner Nacht. Der italienische Barockmaler Guido Reni stellt sie hier auf seine Art dar.

Heidi Leuteritz



St. Maria-Magdalena zu Moorburg



Die Hamburger Kaufleute hatten schon im 13. Jahrhundert ein Gespür für gute und wichtige Handelsbeziehungen. Sie sicherten sich 1377 das „Stapelrecht“ an der Süderelbe in Glindesmoor, dem späteren Moorburg. Das bedeutete, dass alle vorbeifahrenden Schiffe ihre Waren zum Verkauf anbieten mussten, ehe sie nach Harburg oder elbabwärts weiterfahren konnten. Den Verkaufserlös aus dem Handel bekamen die Hamburger, und es muss ein lohnender Handel gewesen sein. Anfangs waren es nur einige „Stadt knechte“, die nötig waren, aber sehr bald wurde

eine „Burg“ gebaut, die „Moorburg“ genannt wurde, wohl weil die moorige Umgebung als Namensgeber diente. Moorburg wurde zu einem Teil Hamburgs. Ein Modell der alten Moorburg steht in einem Garten am Moorburger Kirchdeich und ein zweites Modell kann man in der Maria-Magdalena-Kirche sehen.

Eine erste Kirche wurde schon sehr früh errichtet, von der es aber keine nennenswerte Überlieferung gibt.

Die heutige Kirche entstand auf einer Kirchwarft am Kirchdeich um 1600 und wurde auf den Namen Maria Magdalena geweiht, einer Begleiterin Jesu.



Die Moorburger Kirche gehört zu den besonderen Sehenswürdigkeiten im Süderelbegebiet und Moorburg selbst hat sich einen dörflichen Charakter bis heute bewahrt. Immer wieder aber steht zur Debatte, den Ort als Hafenerweiterungsgebiet auszuweisen. Das Dorf würde dann, wie auch schon Altenwerder, aufgelöst.

In den Sommermonaten lädt die Gemeinde regelmäßig zur „offenen Tür“ an Sonntagen ein. Termine sind auf der Homepage oder über das Kirchenbüro zu erfahren.

Betritt der Gast die Kirche, so fällt der Blick auf den prächtigen Altar aus dem Jahr 1688 und überhaupt lädt die Kirche ein, die Bilderwelt als einen reichen Schatz des Glaubens zu erleben.



13 QR-Codes auf einem Handzettel helfen dabei, alles zu verstehen, aber auch ohne diese modernen Hilfsmittel ist ein Besuch, vielleicht auch mal anlässlich eines Konzertes, immer lohnend.

Die Vertreter Hamburgs hatten einen besonderen Platz für den Gottesdienstbesuch, den Amts- und Landherrenstuhl, ein abgegrenzter Teil im Altarraum. Eine Besonderheit findet sich hier im Wappentor, das im Gegensatz zum amtlichen Hamburger Wappen geöffnet ist. Wollten die Moorburger sich damit womöglich abgrenzen und auf ihre Eigenständigkeit hinweisen?

Eine Erinnerungstafel am Eingang zur Kirche erinnert an die letzte ganz große Flut im Februar 1962. Damals stand das Wasser meterhoch in der Kirche. Auch Moorburger waren unter den Flutopfern. Die Erinnerung an das Geschehen soll lebendig bleiben.



Uwe Michelau

www.kirche-suederelbe.de/moorburg

Bestes Hören dank KI.

Ein Im-Ohr-Hörgerät, das alles kann:

- nahezu unsichtbar
- brillanter Klang dank KI
- 20 Stunden Akku
- einfache Verbindung mit Telefon, TV



Oticon Zeal

20
Hörgeräte-
Tester
gesucht.

Jetzt 14 Tage kostenfrei
und unverbindlich testen.
Anmeldung bei:

OHRWERK Hörgeräte
Marktpassage 6, 21149 Hamburg
Telefon: (0 40) 70 38 86 25

DAS BESTE HÖREN
www.ohrwerk-hoergeraete.de

OHRWERK
HÖRGERÄTE

Vorsorge ist Fürsorge & Verantwortung.

Wer entscheidet für Sie, wenn Sie es selbst nicht mehr können?
Ist Ihr Nachlass so geregelt wie Sie es möchten?

Ich begleite Sie verständlich und empathisch bei:

- Vorsorgevollmacht
- Testament & Vermögensnachfolge
- Patientenverfügung
- Sorgerechtsverfügung



MIRJA LENA GIESSING
RECHTSANWÄLTIN

Termine ausschließlich nach Vereinbarung!
Hausbesuche - persönlich, bequem und diskret

☎ 040-21071287
✉ mail@kanzlei-giessing.de
🌐 www.vorsorgenundvererben.de
📍 Weidengrasweg 3a, 21147 Hamburg

**Austräger*innen
gesucht!**



**Wir suchen Menschen, die helfen,
vielleicht einmal im Jahr den Gemeindebrief
auszutragen. (Stundenlohn: 14 Euro)**

**Bitte melden Sie sich im
Gemeindebüro: 040 / 701 84 69
neugraben@kirche-suederelbe.de**

Gesucht: „Haustürgastgebende“ für den Lebendigen Advent



Ein Adventskalender, der lebendig ist? Wie geht das? Vom 1. Dezember an lädt jeweils an einem Werktag eine Neugrabener Familie um 17:30 Uhr vor ihr Haus oder ihre Wohnung ein. Draußen versammeln sich Menschen aus Gemeinde und Nachbarschaft, um Adventslieder zu singen, einen Tee zu trinken, eine Geschichte zu hören und ein wenig zu klönen. Vielleicht ist auch ein Fenster besonders schön geschmückt und mit „deiner“ Kalenderzahl versehen. Nach etwa 30 Minuten ist alles schon wiedervorbei. Als Gastgebende*r

für den Lebendigen Advent verschenkst du einen wertvollen Moment der Gemeinschaft, des Innehaltens und der weihnachtlichen Vorfreude. Becher, Thermoskannen und Liedermappen stellt die Gemeinde zur Verfügung. Der Aufwand ist also gering.

Wenn du mitmachen möchtest, such dir einfach einen Termin in der Adventszeit aus und melde dich bis Ende Oktober im Gemeindebüro oder direkt bei karin.junge@kirche-suederelbe.de.

Ebenfalls gesucht: Kinder für das Krippenspiel der Kirche für Kids!



Eltern von Kindern, die gern bei einem der beiden Familiengottesdienste am Heiligen Abend ein Krippenspiel aufführen möchten, melden sich bitte möglichst bis Ende Oktober bei ilka.trautmann@kirche-suederelbe.de oder telefonisch unter 0157 76 208 114. Die Proben finden jeweils an den Samstagvormittagen vor den Adventssonnen-

tagen und am Vormittag des 23. Dezember statt. Das Team der Kirche für Kids freut sich über junge Darstellende ab 5 Jahren. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Für den Einstieg besteht auch die Möglichkeit, eine Statistenrolle zu besetzen oder ganz unverbindlich beim ersten Probentermin hereinzuschnuppern.

Ilka Trautmann

WIR BERATEN SIE GERNE IN FRAGEN RUND UM IHRE GESUNDHEIT!



Markt Apotheke Neugraben – Partner von AVIE
Inhaberin Johanna Borutta-Sobakpo e. Kfr.
Marktpassage 7 | 21149 Hamburg | Telefon 040 701006-0
www.avie-apotheke.de/hh-neugraben-markt
Mo. bis Fr. 8.00 - 19.00 Uhr | Sa. 8.00 - 14.00 Uhr



Feinkost **MECKLENBURG**

Für Sie & Ihre Gäste nur das Beste...

Gourmet-Happen, Fischbuffet, Käsebuffet, Fingerfood, Antipasti und vieles mehr...

Marktpassage 4 · 21149 Hamburg · Telefon 040-701 79 33

Helmut Pieper **Schlosserei**

Inh. Wolfgang Pieper

**Drahtzäune • Gitter und Tore auch mit Automatik
Progas-Vertriebsstelle**

21149 Hamburg (Neugraben)

Cuxhavener Straße 255 • ☎ (0 40) 7 01 83 20 • Fax (0 40) 7 01 49 01

Bodenbeläge • Gardinen • Sonnenschutz • Wohnaccessoires • Insektenschutz

NORDHAUSEN *Raumgestaltung*

*Freude am
schönen Wohnen.*

HH-Neugraben • Groot Enn 1-3 • Tel. 701 70 24 • www.nordhausenraumgestaltung.de

Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit?

Das Ziel 8 der UN-Entwicklungsziele gibt vor, dass bis 2030 ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum erreicht werden soll, d. h. weltweit soll das Brutto-Inlandsprodukt (BIP) steigen, wobei Vollbeschäftigung ohne Zwangsarbeit herrscht und Kinderarbeit abgeschafft ist. Bei hoher Wertschöpfung und gesteigerter Produktivität soll es menschenwürdige Arbeitsplätze geben, an denen die Arbeitssicherheit gewährleistet ist. Die Arbeitnehmer*innen erhalten ein auskömmliches Einkommen und können sich organisieren. Neben der Förderung des nachhaltigen Tourismus soll eine Strategie zur Jugendbeschäftigung entstehen und Hilfen für unterentwickelte Länder erhöht werden.

Am Ende dieser Aufzählung reibt man sich die Augen und fragt sich: Wie soll das alles zusammen gehen? Auch der Künstler LAPIZ fragt sich, ob diese Ziele einander nicht widersprechen. Auf dem großen Wandbild, das seit Juni an der Ostwand von Kaufland in der Marktpassage hängt, ist zu sehen, wie Ökonomen sich das Wachstum vorstellen: immer nur höher und weiter. Die Zahlenbalken im Hintergrund verdeutlichen dies: Die Nachhaltigkeit bleibt auf der Strecke, von menschenwürdigen Arbeitsplätzen ist nichts zu sehen. An der Stelle nur vermutlich KI-gelenkte Mensch-Maschinen, die die nach oben strebenden LKWs anbeten. Sieht so unsere Zukunft aus?



Für mich eine eindringliche Mahnung: Vergessen wir nicht die hart arbeitenden Menschen, die ihren Lebensunterhalt mit ihrer täglichen Arbeit verdienen und mit ihren Erzeugnissen unser Leben bereichern.

*Dirk Müller
Neugraben fairändern*

Kindheitserinnerungen Teil 14

von Klaus Lehmann



Die Bahnhofstraße um 1950

Wie ich schon berichtet habe, wohnten wir in der Kükenweide 6 in Neugraben, einem Plattenbau mit mehreren Eingängen. Die Kükenweide befand sich ungefähr dort, wo jetzt Kaufland steht. Meine Eltern meinten, dass unsere kleine Zwei-Zimmer-Wohnung auf die Dauer mit zwei heranwachsenden Kindern zu eng wäre. Deshalb suchten sie ab Anfang 1956 nach einer größeren Bleibe für uns. Das war in der damaligen Zeit, wie heute auch, sehr schwer.

In den „Heiden“ (Sandheide, Grundheide usw.), die östlich und westlich der Bahnhofstraße lagen, standen auch Plattenhäuser, welche renoviert und durch einen Vorbau vergrößert werden sollten. Zusätzlich sollte der Anbau mit einem kleinen Kellerraum versehen werden. Mehr war nicht ge-

nehmigt. Die Arbeiten wurden in verschiedenen Bauabschnitten getätigt.

Mein Vater hatte durch seinen Beruf als Maurer mit vielen Leuten Kontakt. Samstags war er immer unterwegs, um irgendwo etwas zu mauern. Der Bauabschnitt für die Grundheide war schon voll im Gange. Nur bei Haus Nr. 4 war noch nichts passiert. Meine Eltern bekamen mit, dass die derzeitigen Bewohner dort nicht wohnen bleiben wollten. Deswegen war in diesem Haus noch nicht angefangen worden anzubauen. Die derzeitigen Bewohner kamen ursprünglich aus Barmbek und waren während des 2. Weltkriegs ausgebombt worden. Nun wollten sie unbedingt dorthin wieder zurück.

Wie das alles genau zustande gekommen ist, kann ich nicht sagen, aber meiner Mutter ist es tatsächlich gelungen ein Ehepaar ausfindig zu machen, welches in Barmbek wohnte und gerne in den Süden von Hamburg ziehen wollte. Im Vorwege organisierte sie alles Nötige mit den Behörden, sodass wir im Herbst 1956 einen Dreier-Tausch der Wohnungen machen konnte.

An einem Samstag zogen wir in die Grundheide 4, das Ehepaar aus der Grundheide nach Barmbek und das



Ehepaar aus Barmbek in unsere Wohnung in der Kükenweide 6. Zwischen 10 und 11 Uhr sollte der Ringtausch stattfinden. So war es zwischen den drei Parteien verabredet.



Wir nutzten den Lastwagen von Pirowski, wo mein Opa Wiesner Fahrer war, als Umzugswagen. Uns halfen jede Menge Freunde und Bekannte beim Umzug, sodass wir pünktlich gegen 10:30 Uhr in der Grundheide ankamen. Dort jedoch war noch kaum etwas passiert. Unsere Helfer halfen schließlich, die Schränke leer zu räumen und die Sachen in Kartons zu verstauen. Ebenso die Schränke auseinander zu bauen. Das Hab und Gut der Vormieter wurde vor dem Haus und auf dem Fußweg gestapelt, bis ihr Möbelwagen viel zu spät gegen 14 Uhr kam. Der Umzug des Ehepaars aus Barmbek verlief dagegen wie abgesprochen. Gegen Abend war in unserer neuen Behausung alles so weit aufgebaut, dass es schon ein bisschen wohnlich aussah. Es war alles

sehr beengt, aber das sollte sich durch den Anbau ja bald ändern.

Die Schule hatte ich schon nach den Frühjahrsferien im März gewechselt, von der Fischbeker Schule zur Falkenberg Schule am Heidrand. Wenn ich jetzt meinen Freund in der Thiemannstraße besuchen wollte, fuhr ich mit dem Fahrrad zur Ringheide und dann ein Stück durch die Heide. Das habe ich ein paarmal gemacht, dann aber nicht mehr! An der Ringheide stand rechts ein einzelnes Haus mit einem doppelten Zaun. Die Besitzer hatten zwei große Doggen, die dort im Garten frei herumliefen. Als ich mit meinem Fahrrad daran vorbeifahren wollte, kamen die beiden Doggen plötzlich auf mich zugeschossen. Schnell wendete ich mein Fahrrad und raste die Bergheide hinunter. Die Doggen verfolgten mich bis zur Straße Petershof.

Ab dem Tag fuhr ich nur noch über den Scheideholzweg zu meinem Freund. Meine Eltern erfuhren dann, dass die Hunde oft aus ihrer Umzäunung ausbrachen und frei in der Heide herumliefen. Später habe ich mich darüber mit meiner Frau unterhalten und sie hatte damals Ähnliches erlebt.

Im darauffolgenden Jahr passierte auf der Bahnhofstraße etwas Schreckliches. Dazu mehr im nächsten Artikel.

Klaus Lehmann

Tel.: 040 / 702 47 89

Mail: fuzzy.lehmann@gmx.de

Wir reinigen für Privat und Gewerbe
Glas / Rahmen / Wintergärten / Teppiche und Polster
sowie Fußbodenbeläge aller Art – Tel. 701 63 44

Glas- und Gebäudereinigung Behne



NATUR-SCHLAFSTUDIO **RELAX 2000**
HOLST
NaturSchlafStudio
Das original SCHLAFSYSTEM
für Ihren gesunden Schlaf.
Beratung: 040 / 570 12 520
Gutschein: 150,- €
Rabatt beim Kauf
eines Schlafsystems
www.relax-2000.de



Tag und Nacht Круглосуточно
**Wir stehen Ihnen
liebevoll zur Seite.**
В это скорбное время
мы рядом с Вами.
040 / 70 20 00 43
Cuxhavener Str. 307 • 21149 Hamburg
info@alscher-bestattungen.de
www.alscher-bestattungen.de
ALSCHER
Bestattungen
Ritualные услуги



Naturheilpraxis Schuhmacher
Heilpraktikerin Regina Schuhmacher
Bespreche Rose, Warzen und Hautkrankheiten
Wirbelsäulenthherapie, Osteopathie
Allergiebehandlung
Blutegeltherapie (Knie, Schulter, Rücken)
Sauerstofftherapie (Erschöpfung, Bluthochdruck, etc.)
Cuxhavener Str. 443 • 21149 Hamburg
www.naturheilpraxis-schuhmacher.de
Rufen Sie mich gerne an!
Tel. 702 35 98



Kinder gestalten ihre Welt aktiv mit



In unserer evangelischen Kita stehen die Kinder mit ihren Interessen, Ideen und Bedürfnissen im Mittelpunkt.

Nach den Grundsätzen der Werkstattpädagogik schaffen wir Räume zum Entdecken, Forschen und kreativen Gestalten.

Ob im Atelier, im Bau- und Konstruktionsbereich, im Rollenspiel oder auf unserem großzügigen Außengelände, die Kinder haben vielfältige Möglichkeiten, ihre Welt aktiv mitzugestalten.

Partizipation ist für uns gelebter Alltag. Die Kinder bringen ihre Ideen ein, treffen Entscheidungen mit und erleben, dass ihre Meinung zählt.

Christliche Werte wie Wertschätzung, Respekt und Nächstenliebe begleiten uns dabei durch den Alltag und prägen unser Miteinander.

„Schön, dass du da bist.“ Dieser Satz

ist für uns mehr als ein Willkommensgruß. Er beschreibt unsere Haltung gegenüber jedem Kind und jeder Familie.

Ein besonderer Grund zur Freude war in diesem Jahr das erfolgreich bestandene Qualitätsmanagement-Audit. Die positive Bewertung bestärkt uns in unserem Anspruch, Kindern und Familien eine hochwertige und verlässliche Begleitung zu bieten.

In diesem Sinne seien Sie alle herzlich begrüßt von den Kindern und Mitarbeiter*innen der Kita Michaelis.

Ihre Döndü Yilmaz



DEINER KITA GIBT ES KEINEN GLEICHEN. DEINER KITA GIBT ES KEINEN GLEICHEN. DEINER KITA GIBT ES KEINEN GLEICHEN.



GEPRÜFTE QUALITÄT

...lasst uns freuen und fröhlich sein!

Genau heißt es im Psalm 118: *dies ist der Tag, den der Herr macht, lasset uns freuen und fröhlich an ihm sein!*

Mich begleitet dieser Psalmvers immer wieder und oft fragt man sich, was ist, wenn man sich gar nicht so richtig freuen und fröhlich sein kann, zum Beispiel beim Blick auf die morgendlichen Überschriften in der Zeitung? Dann hilft es, zu wissen, dass es sogar wissenschaftlich erwiesen ist, dass Dankbarkeit und ein froher Sinn das Leben leichter macht.

Menschen, die schon beim Aufstehen alles nur negativ und grau in grau sehen, haben es tatsächlich schwerer, als solche, die wenigstens versuchen, den Tag mit Dankbarkeit und einem positiven Blick zu beginnen. „Eigentlich ist es doch schön, dass dieser Tag eine Aufgabe für mich hat, die es gilt zu erkennen und vielleicht auch zu suchen“.

Martin Luther hat den Ratschlag gegeben, möglichst gleich am Morgen ein fröhliches Lied auf den Lippen zu haben. Das hilft tatsächlich, den Tag sinnvoller zu gestalten. Im Übrigen gibt es

zu dieser Frage eine Menge an Ratgebern in Büchern, aber auch auf den Ratgeberseiten in Zeitungen und Illustrierten. Ich habe in den vielen Ratgebern geblättert und möchte einige

„Tipps zu Dankbarkeit und Freude und zu einem besseren Leben“ geben, nur als einen kleinen Denkanstoß:



Sollten wir nicht öfters mal das Staunen lernen? Das Bild zeigt ein Wunder der Natur, Millionen Sandkörner und eine Muschel. Der Wind

formt den Sand zu einem Kunstwerk und ist in Bewegung. Ständig ergibt sich ein neuer Anblick. Wie ist das alles entstanden?

Da ist ist z. B. ein kleiner Junge, der wohl zum ersten Mal in der S-Bahn nach Hamburg fährt. Alles ist neu für ihn und sehr aufregend, spannend wie ein richtiges Abenteuer, Entdeckerfreude. Und dann fährt unsere S-Bahn sogar schneller als der ICE gegenüber. Alles wird laut kommentiert, Lebensfreude ganz einfach – und alle Fahrgäste erleben irgendwie Mitfreude am Abenteuer.



Plötzlich sind sie da, zuerst unscheinbar und dann in voller Blüte, frühmorgens nach dem Regen in der Nacht: meine Rosen, an denen ich so oft teilnahmslos vorübergegangen bin, ohne zu merken, dass hier ein Wunderwerk der Natur blüht, nur zur Freude.

Haben Sie das auch schon mal erlebt, dass Sie sich freuen, wenn sich ganz von alleine ein Problem etwa am Computer oder am Smartphone löst? „Da hätte ich ja früher drauf kommen können, nun habe ich es (endlich) begriffen, alles ganz einfach“!

Kreativ sein, etwas schaffen, und mag es noch so gering sein, etwas mitgestalten und dabei ein fröhliches Lied summen oder singen – der Tag verläuft anders!

Ein Zeichen, im kalten Dezember, Blüten unscheinbar an einer Mauerwand, fast hätte man sie gar nicht bemerkt, aber so sind sie eine große Freude.

Eine große Freude war für mich auch der Bericht eines Mitgliedes unseres Kirchengemeinderates, den ich gerne abdrucken möchte:

... Brüssel auf dem Weg ins Hotel bei 30 Grad durch die Katakomben des Brüsseler Zentralbahnhofs. Während wir scheinbar achtlos an mehreren bettelnden Menschen vorbeigingen, fiel mir ein Mann durch sein Verhalten auf. Er sah unspektakulär aus: Mitte 30, Bart, Sportkappe, weißes T-Shirt, Jeans, Turnschuhe, „südländisches Erscheinungsbild“ (na klar!). Einer von vielen... Doch etwas an ihm war ungewöhnlich: Er blieb bei jedem bettelnden Menschen stehen, streichelte ihn zärtlich, sprach mit ihm, umarmte eine Bettlerin. Ob er ihnen Geld gab, konnte ich nicht sehen. Da aber wusste ich: es gibt ihn – Jesus!

*Denn dieser handelt wie Jesu.
(H. P. Lemm)*

Uwe Michelau

Gartenpflege Grabpflege Bepflanzungen mit Feingefühl +Kompetenz	 blumen kaiser	Eventfloristik Hausbruch-Neugraben Falkenbergsweg 153a 21149 Hamburg www.blumen-kaiser.de Tel. 040-7020570
--	---	---

 WALLNER BESTATTUNGEN Falkenbergsweg 153 • 21149 Hamburg • 040 / 701 83 46 www.wallner-bestattungen.de	eigene Feierhalle bis 70 Personen Trauercafé bis 50 Personen Abschiednehmen Tag & Nacht möglich
--	---

	Grabmal Heldt www.steinguinstig.de Tel. 701 71 71 ältester Betrieb am Ort * Importe * Angebote * Direktkauf keine Vermittler Heidefriedhof Waldfrieden NEUGRABEN-FISCHBEK	
--	---	---

	Elektro HUG GmbH Inhaber: Michael Beier und Sören Westphal	
e-Installation - e-Heizung - Kleinreparaturen - Beleuchtungsanlagen Beratung Verkauf und Kundendienst Miele Bosch Neff und mehr		
Neugrabener Bahnhofstr. 10a / Lütt Enn 6, 21149 Hamburg		
Tel.: 701 70 11	www.elektrohug.de	Tel.: 702 27 90



Lebe im Frieden mit Gott,
wie auch immer du ihn dir vorstellst,
Und worauf du deine
Anstrengungen auch richtest,
was es auch ist, das du erstrebst
im lärmenden Durcheinander des Lebens,
sei mit dir selbst im reinen.

Trotz allen Trugs, aller Mühe
und aller zerbrochenen Träume
ist die Welt doch wunderschön.
Sei heiter. Strebe danach glücklich zu sein.

aus Desiderata



Änderungen sind möglich. Bitte beachten Sie
unsere Homepage. Leserbriefe bitte gern an:
redaktion@kirche-suederelbe.de

Impressum:

Redaktion: Günter Gelhaar (GG), Kirstin Hadler (KH), Eva Kemna (EK),
Uwe Michelau (UM), Ilka Trautmann (IT) / Layout: Liliane Oser (LO)

Druck: **Gemeindebrief**Druckerei – Auflage: 10.000 Exemplare

Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Bildnachweise: S. 13 Titelbild: IT; Seite 15: Gemälde von Guido Reni, <https://www.nationalgallery.org.uk/paintings/guido-reni-susannah-and-the-elders>; S. 19: KI-generiert; S. 21: https://globalgoals.hamburg/wp-content/uploads/2025/07/SDG8_banner-scaled.jpg.webp; S. 22: Eigenbild; S. 23: Seite 23: Rare-Automobilia – Original Werksfoto – über den Online-Shop erwerbbar; S. 25: KI-generiert; S. 16, 17, 26, 27, 29 UM

Wenn Sie die vielfältigen Arbeitsbereiche unserer Gemeinde unterstützen wollen:

Kontoinhaber: Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost

IBAN: DE 45 5206 0410 5406 4460 00

BIC: GENO DEF1 EK1

Kreditinstitut: Evangelische Bank

Wir stellen Ihnen gerne eine Zuwendungsbescheinigung aus.

Gemeindebüro:

Mo./Mi./Do: 10 – 12 Uhr // Do.: 15 – 17 Uhr

Karin Junge und Claudia Ströming

☎ (040) 701 8469, Fax: ☎ (040) 701 21678

neugraben@kirche-suederelbe.de

www.michaeliskirche-neugraben.de

Pastorin Bettina v. Thun

bettina.vonthun@kirche-suederelbe.de

☎ 701 7834

Kirchengemeinderat:

Vorsitzender Herwig Meyer

herwig.meyer@kirche-suederelbe.de

☎ 0176 52576793

**Sozialberatung und Lebensmittelausgabe
der Stadtteildiakonie: Karen Spannhake**

karen.spannhake@kirche-suederelbe.de

☎ 701 5208

Kirche für Kids: Ilka Trautmann

ilka.trautmann@kirche-suederelbe.de

☎ 01577 6208 114

Evangelische Jugend Süderelbe (EJS)

www.ejse.de

Gemeindepädagogin: Liza Roschewski; 0151 -
40356910

Kita Cuxhavener Str. 323

Leitung: Döndü Yilmaz

Cuxhavenerstr@eva-kita.de ☎ 702 2242

**Evangelische Beratungsstelle für
Erziehungs-, Familien- und Lebensfragen
Am Johannisland 2 – im BGZ**

info@beratungsstelle-suederelbe.de

☎ 701 02301

Kirchenmusik

Auskünfte: Kantor Jan Kehrberger –

☎ 0176 84962025, jan.kehrberger@kirche-suederelbe.de

Motettenchor: nach Vereinbarung

Kirchenchor: Donnerstag, 19.30 Uhr

Vormittagschor Montag, 11:15 Uhr

Chor „Grenzenlos“: Di. 14-tägig, 19:30 Uhr

Ltg: Ulli Glaser ☎ 0176 77587427

Gitarrenkreis: Britta Fritsch ☎ 701 5488

Fairer Handel in Neugraben – Fairkauf

Dirk Müller ☎ 700 0740

Kleidermarkt im JuKi-Haus

Termine im „Angebot“ und online auf unserer
Website unter „Termine“

Initiative Neugraben fairändern

Ruth Sattelberger – ☎ 18078510

info@neugraben-fairaendern.de

Gesprächsrunde per Zoom über Bibeltexte

Kontakt: guenter.gelhaar@web.de

Gesprächskreise für Frauen

Heidi Leuteritz ☎ 702 3478

Die HERBST-ZEIT-LOSEN – Leben im Alter

hzt.neugraben@kirche-suederelbe.de

☎ 701 8469

Geburtsstagsbesuchsdienst:

monatlich, Pastorin v. Thun ☎ 701 7834

Erzählcafé: jeden 2. Dienstag im Monat, 15 Uhr

Lesefreunde: jeden 1. und 3. Mittwoch

im Monat, 15 Uhr,

Barbara Dammann ☎ 701 6412

Spielen und Klönen: jeden 3. Montag

im Monat, 15 Uhr, Brigitte Hug ☎ 701 8842

Gesprächskreis für Männer: informativ und

offen, jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat,

10 Uhr, Rainer Voigt ☎ 760 5599

Wo man singt... : jeden 3. Sonntag im Monat,

16 Uhr, Ilse Rinck ☎ 701 7252

Literaturkreis für Frauen: jeden 1. Dienstag

im Monat, 16 Uhr, Lisa Petersen ☎ 702 3450

Nepal-Team

Wolfgang Zarth ☎ 702 5500

Pfadfinderstamm „Ulrich von Hutten“

pfadis@uvh-neugraben.de

Pfadfinder-Förderverein:

Martina Behringer ☎ 702 7056

m.aravi277@googlegmail.com

Initiative „Willkommen in Süderelbe“

Kontakt über Bettina von Thun

info@insuederelbe.de

Selbsthilfegruppe Rheuma ☎ 0175 5608141

jeden 3. Dienstag, 18 Uhr, Maren Warnecke

rheuma-liga.suederelbe@t-online.de



caritas
international

Diakonie 
Katastrophenhilfe

DIE GRÖSSTE KATASTROPHE IST DAS VERGESSEN.

Krieg im Sudan

Die Menschen leiden unter Gewalt und Hunger.
Sie brauchen unsere Unterstützung.

Ihre Spende hilft!

www.vergessene-katastrophen.de



Zwei Experten, ein Ziel: Ihr neues Zuhause.

Für Ihre Immobilie haben wir die beste Lösung.

Baufinanzierung, Immobilienverkauf und Modernisierung. Unsere Experten beraten Sie umfassend und unabhängig: persönlich vor Ort, telefonisch oder digital. Sie entscheiden.

Ihre Ansprechpartner in Neugraben:
Andrea Bönisch, Finanzierungsexpertin
Tel.: 040 76691-5302
E-Mail: andrea.boenisch@spkhb.de

Laura Martini, Immobilienmaklerin
Tel.: 040 76691-5525
E-Mail: laura.martini@spkhb.de

spkhb.de/immobilien



**Sparkasse
Harburg-Buxtehude**

